

Rollenkonflikt: Schüler, die Drogen nehmen

Beitrag von „CDL“ vom 15. Juni 2019 14:45

Zitat von Buntflieger

es spricht hier glaube ich auch niemand davon, dass man es dulden möchte/sollte. Faktisch haben wir aber kaum Mittel, die Jugendlichen an ihrem Tun zu hindern.

Doch, der TE selbst, hat geäußert, diesen Weg gehen zu wollen, da sein Ansinnen einer User-to-User-Beratung hier nicht auf die erhoffte Begeisterung gestoßen ist:

Zitat von Domi

War wohl etwas plakativ dargestellt. Deine Argumentation bekräftigt mich aber in meiner Annahme, dass es am besten ist, sich bzgl. Drogen im Schuldienst völlig dumm zu stellen. Wenn ein SuS einfach nur bekifft ist und keine direkte Gefahr für sich oder andere darstellt --> "Ich bemerke nicht, dass ein SuS unter Drogen steht, weil ich das einfach nicht kenne und kann deswegen auch nicht belangt werden, weil ich nichts unternommen habe..." Ist dann wohl die beste Strategie. Verstehe nun auch, warum die meisten Kollegen dem Thema eher ausweichen...

Insofern wird hier auch niemandem ein leichtfertiger Umgang einfach so unterstellt, wie von dir hier angesprochen:

Zitat von Buntflieger

Aber den andern zu unterstellen, dass sie leichtfertig mit dem Thema umgehen, ist sicherlich nicht fair. Das führt doch nur dazu, dass man das Thema verdrängt, weil man Angst haben muss, dass Leute gleich mit dem Moralischen um die Ecke kommen

Sondern der TE, du, ich und jeder andere User hier werden schlichtweg an ihren Worten gemessen, ernst genommen und entsprechend wird dann auch reagiert. Mag sein, dass man sich als Junglehrer noch in der Professionalisierungsphase befindet, dennoch sollte man ausreichend souverän sein, um relevante Aspekte entsprechend einzubringen im Kollegium, selbst wenn nicht jeder Kollege gleich jubelnde Fangesänge ausstößt. Gegenwind auszuhalten ist Teil der Jobbeschreibung, bekommen wir also wohl auch alle hin, die wir in diesem Beruf tätig sind.